

Bezugspreis  
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
permaliger Zustellung 2,75 M., durch  
die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgeld.  
Bestellungen werden von allen  
Reichspostanstalten angenommen.  
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis  
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Max Schorre in Halle.  
Erscheinenszeiten von 10/4 bis 12/1 Uhr.  
[Hauptredaktion: Redaktion Nr. 2332. — Expedition Nr. 176.]

# Saale-Zeitung.

Anzeigen  
werden die Spaltenbreite oder deren  
Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit  
20 Pfg. berechnet und in der Expedition,  
von unseren Annoncenstellen und allen  
Kunnen-Expeditionen angenommen.  
Reklamen die Seite 75 Pfg.  
Erscheint wöchentlich dreimal;  
Sonntags und Montags einmal,  
sonst dreimal täglich.  
[Der Abdruck unserer Original-Artikel  
ist nicht gestattet.]

Nr. 15.

Halle a. d. Saale, Sonntag, den 10. Januar

1904.

## Internationale Realpolitik und internationale Gefühlspolitik.

In keinem Jahre traten die Gegensätze internationaler Realpolitik und internationaler Gefühlspolitik so scharf nebeneinander, wie in dem abgelaufenen; und Deutschland ist es das Reich, das diese Scheidung vor allem herbeiführt hat — nämlich dadurch, daß es gleichzeitig als mächtiger Handelsrivale auftrat und dadurch unbeliebt wurde und doch seine Stimme in der internationalen Politik nicht mehr mit der Gewalt in die Waagschale warf, wie zu Bismarcks Zeiten, wo nach Lage der Verhältnisse auch die Westpolitik noch mehr seine Schwerepunkte darstellte, wie zu Deutschlands vor allem seine Rolle zu spielen hat, in Europa! Jeweilens dadurch eine klarere Scheidung zwischen Real- und Gefühlspolitik wesentlich befördert ist, führt augenblicklich ein Artikel von R. Nathan in der „Nation“ an der Hand der gegenwärtigen Weltverhältnisse aus.

Der Deutsche ist im Ausland in allgemeinen, wie der Artikel ausführt, nicht beliebt (weil seine Unbeliebtheit auch nicht entfernt an die des Englands heranreicht, Red.); er ist gefürchtet, er ist geachtet, beliebt ist er nicht. Es fehlen der deutschen Nation jene Eigenschaften, die bestritten; weder die Liebeshörigkeit, noch die Gewandtheit der Verlebensformen, noch die Eleganz, welche uns aus, wiewohl wir zweifellos viel weislicher geworden sind. Wir uns schämen will, müßte trafen; dann findet man sehr respektable Anlagen, aber diese Anlagen, die Achtung einflößen, führen doch zugleich die Ablehnung gegen uns. Unsere besten Eigenschaften machen uns zu sehr unbegreifbar für den Fremden, auf dem ganzen Erdrund, und so ist denn der Deutsche gleichmäßig respektiert und mißliebt in Russland, wie in England und den englischen Kolonien, weniger in den französischen Kolonien (und in Südamerika, Red.) und überhaupt nicht in den Vereinigten Staaten, wo die eigene geschäftliche Tätigkeit sich durch die der Deutschen nicht bedrückt fühlt. Rechnet man hinzu, daß auch heute noch Deutschland mit seiner Vergangenheit von kaum einem Drittel Jahrhundert und seinem erstaunlichen wirtschaftlichen Aufschwung seit kaum zwei Dezennien als ein Paradoxon und lästiger Eingriff betrachtet wird, so hat man die Ursachen beisammen, die es bewirken, daß ein so rauber Wind aus den Spalten der fremdlandischen Presse uns entgegenweht. Diese Ursachen sind es zugleich, die die charakteristische Tatsache zur Folge bringen, daß man in England die Buren-sympathien Frankreichs verpaßt; daß die Staatsoberhäupter beider Länder Wünsche austauschen, und daß beide Länder einen Schiedsgerichtsvertrag abzuschließen, der für die reale Politik wenig bedeutet, aber der ein weiteres Symptom ist für die Abneigung, die Beziehungen zueinander so gut wie nur möglich zu gestalten, während man Deutschland seine Buren-sympathien in England nicht verpaßt; — die Handels-rivalität hält diese Wunde offen; diese Strömungen sind es zugleich, mit denen vor allem Chamberlain rechnet, — so daß man mit Frankreich zu einem Austausch intimer Sympathieumgebungen gelangt, und hinwiederum schon das Zusammenarbeiten deutschen und englischen Kapitals in Kleinasien verheißt wird.

Man kann sagen, daß die Presse als Ausdruck der Stimmung der Bevölkerung vielfach sich gegen Deutschland gegenüber richtet, während die Regierungen, die sich fernhalten von Sympathien und Antipathien der Gefühle und von den Vermittlungen, die sich aus den Neutralitäten in der Privatwirtschaft herleiten, — die den Blick auf die großen realen politischen Gegensätze gerichtet halten, Deutschland vorurteillos gegenübersehen, freilich doch nicht ohne den Volksempfindungen Zugeständnisse zu machen.

Und ein Umstand ist es, der vor allem dazu führt, diese Zugeständnisse an Deutschland größer und größer werden zu lassen, nämlich die politische Passivität Deutschlands in internationalen Angelegenheiten, oder man kann den nämlichen Gedanken auch so ausdrücken: Deutschland ist heute für seine Großmacht ein wertvoller Freund, und Deutschland verfügt daher heute auch nicht über die zuverlässige Freundschaft irgend einer Großmacht. Gewiss, wir verfügen über den Dreiebund, der nochmals erneuert worden ist, aber was bedeutet er? Soviel wie der Zweiebund, sein Gegenspiel.

Wir haben uns der Hilfe Italiens und Oesterreich-Ungarns versichert für den Fall, daß Russland und Frankreich über die Hilfe Russlands für den Fall, daß wir in Frankreich einbrennen. Diese Möglichkeiten sind demaken aus dem politischen Selbstvertrauen gerückt, daß Oesterreich-Ungarn mit Russland eine Verständigung über die Balkanfragen, und Frankreich mit Italien als Zeichen der Sympathie einen Schiedsgerichtsvertrag abgeschlossen hat, und daß Italien mit Frankreich zu einer freundschaftlichen Verständigung über die Mittelmeerfrage zu gelangen sucht, eine Verständigung, der England beizutreten wünscht, während einmal in Ergänzung des Dreiebundesvertrages die englische Flotte bestimmt war, die italienische Flotte vor den Schladtschiffen Frankreichs zu schützen. Diese Verständigungen kann man nicht mehr wie Graf Bälow als „Escrimeur“ bezeichnen.

Der Dreiebund und der Zweiebundvertrag muten heute an wie ein Spiel im Sommer; an sich ein sehr nützliches Abwehrgeschäft, aber wenn die Sonne senkrecht steht, nicht zu gebrauchen, und der Gefahr ausgesetzt, daß die Wunden es angefahren haben, ehe die Kälte wiederkehrt. Der Strom

der Ereignisse hat sein Bett verändert, und Schutzdämme, die zur Abwehr gegen seine wilden Einbrüche einmal sehr zweckmäßig waren, sind heute ohne ersten Wert; man trägt sie nicht ab, aber sie werden auch nicht so instand gehalten, wie früher einmal. Es bleibt sehr fraglich, ob sie je wieder zu Bedeutung gelangen, und wenn, dann wird der Wogen-schwall sich doch in anderer Richtung herannahen, als es in der Vergangenheit bestritten werden konnte.

Die also-lobwürdige Frage mag als Begleiterscheinung großer internationaler Verwicklungen nochmals auftauchen, der Trauvel großer Verwicklungen wird sie nicht mehr sein; damit fehlen die realen Voraussetzungen für den Dreiebund, und die Vera Bismarckscher internationaler Politik ist endgültig geschlossen. Die beherrschende Macht europäischer Gegensätze ist wesentlich geändert durch orientalische, außereuropäische Gegensätze; in diese Gegensätze ist Deutschland unmittelbar nicht verwickelt, daher seine Passivität, und daher die Mäßigung der Mächte unter Außerachtlassen der europäischen Bündnisse zu neuen Kombinationen zu gelangen, die keineswegs den europäischen Beziehungen parallel laufen müssen. Es enthebt auf diese Weise eine internationale Politik, die entsprechend der Entwicklung der Eisenbahnen, Dampfschiffe und Telegraphen den ganzen Erdball umspannt, und für die es in ihrer Kompliziertheit verwandte Verhältnisse in keiner Periode der Vergangenheit gibt.

Die Milderung dieser Lage aus England ist am deutlichsten. Die fast unangefochtenen Domäne Englands war jetzt bunter Japan die außereuropäische Welt. Unangefochten ist England längst nicht mehr, und unbekannt aller Neuerwerbungen ist es bedingt zu neuen Konzeptionen gezwungen. Daher der Drang nach einer Konsolidierung, diese Voraussetzungen der Chamberlain'schen Pläne, nach einer wirtschaftlichen und politischen Konsolidierung, um den steigenden Bedrohungen gemachen zu bleiben.

Trotz allen Verhüllungen ist der Feind Englands das russische Reich, und um gegen Russland stark genug zu bleiben, muß sich England entschließen, seine Verbindlichkeiten zu zuzuhelfen. Es lag sich aus dem europäischen Orient zurück in der Hoffnung, daß sich Russland andere Gegner entgegen würden; aber Russland hat keinen Gegen-sender eine brauchbare Verbindung, und in Nordafrika muß England gleichfalls Konzeptionen machen, ohne sicher zu sein, Frankreich dadurch bleibend zu befriedigen.

Der gewisse Vorteil kommt an Frankreich, das sich durch eine Politik großer Geschicklichkeit zwischen England und Russland international günstig gestellt hat, und das sich Vorteile von beiden Seiten vielleicht sichern kann; wie Italien durch seine Stellung zwischen Frankreich und England sich gleichfalls von beiden Seiten Vorteile zu sichern sucht.

Die Frage bleibt, wie lange läßt sich eine solche mittlere Stellung aufrecht erhalten. Die Entscheidung kann schnell erfolgen.

Unaufhörlich machen England und Russland ihre Gegensätze in Asien. Während des Burenkrieges hat Russland seine Stellung in Nordasien außerordentlich konsolidiert; sein Einfluß in Persien wuchs; es kam der indischen Grenze immer näher; es begann Tibet in den Kreis seines Einflusses zu ziehen; es legte die Hand auf Nordchina. Jetzt, nachdem die Folgen des Burenkrieges einigermaßen überwunden sind, sucht England in Südperien sich festzusetzen, und eine bewaffnete Expedition nach Tibet ist unterwegs. Auch diese gegenwärtige Monierarbeit hätte noch längere Zeit dauern können, bevor englische Nordsee und russische Grönlande sich mit dem Bajonet gegenwärtig Liebenswürdigkeiten vermitteln mußten. Und die englische Regierung und die russische Regierung hätten in dem Gefühl der Verantwortung es sich gewiß angelegen sein lassen, diesen Augenblick hinauszuführen. Es sind nicht mehr die Regierungen alter Zeiten, die auf den Krieg losmarschieren; das tun die jüngeren Kulturstaaten, die in ihrer Jugend noch verwegener und zu einem hohen Ziele gehen sind.

Russland haute die sibirische Bahn, und soll seine Politik die erhofften Früchte tragen, so muß ein Ausweg südwärts, also westlich von Korea, zum Gelben Meer eröffnet werden. In dieser Politik liegt heute historische Notwendigkeit. Das diese Notwendigkeit gegen ein Lebensinteresse Japans verstoßt, hat zu der ersten Spannung in äußersten Osten geführt. Japan ist relativ überfordert; es bedarf zur nationalen Entfaltung neuen Landes, und es kann aus Gründen der nationalen Sicherheit Korea, das nur durch eine förmliche Necessität von den japanischen Inseln getrennt ist, nicht in fremde Hände gelangen lassen. Legt aber Japan die Hand auf Korea, so ist das russische Mladinost abgehandelt, und es ist aus Port Arthur, von dem japanischen Korea und von dem englischen Wei-hai-wei gegen das offene Meer flankiert, für England in hohem Grade entwertet. Der Konflikt, der damit gegeben ist, kann durch guten Willen noch einmal hinausgeschoben werden; aus der Welt läßt er sich nicht schaffen. Hier liegen Gegensätze vor, die sich aus dem Wertedgang beider Staaten herausgebildet haben, und die durch diplomatische Geschicklichkeit sich nicht bleibend überwinden lassen.

Und die Verständigung noch diesmal gelingen? Eines kann man sagen; sicherlich wird das offizielle Russland offen der angreifende Teil sein. Russland besitzt, was ihm zu jetzt noch wenig ist; und Japan macht den Versuch, auf diplomatischem Wege Russland aus seiner Stellung hinaus zu manövrieren. Wichtig dies, so wird Japan zu handeln gezwungen sein, ehe Russland sein Herz im Osten noch weiter verstrickt hat. Wägt dieser Kampf aus, so

kämpft Japan um seine Grenzlinie und Russland um einen hohen Einzug — um die endgültige Fruchtbarmachung jahrzehntelanger Friesenarrangierungen und um sein Bestehen in Asien. In Japan ist England gefesselt unter gewissen Umständen, an Russland die französische Republik gegebenenfalls. England wird die Lage für sich ausnützen in Asien. Die Balkanfragen werden sie für sich ausnützen in der Türkei, und während Russland und England in Asien gefesselt sind, könnten Frankreich und Italien die Mittelmeerfrage Nordafrika zu lösen suchen.

Die charakteristischen Merkmale einer neuen Zeit mit ihren neuen politischen Anforderungen treten hier zum ersten Male mit Klarheit hervor. Der Jahrzehntealte, stets verblichene Gegensatz zwischen Russland und England droht durch Japan zu einem akuten Konflikt aufgelöst zu werden. Aus der europäischen Politik ist eine engverknüpfte europäisch-asiatisch-afrikanische Politik geworden, die Europa zunächst nur fäher an seinem südöstlichen Rande in der Türkei berühren dürfte. Nicht mehr zentrale europäische Fragen, die für Deutschland stets so verhängnisvoll waren, stehen im Mittelpunkt der Weltpolitik, sondern ahereuropäische Fragen, bei denen Deutschland weniger als irgend eine Großmacht beteiligt ist.

Und während Deutschland jahrhundertlang das gefährdete Land war, weil es stets durch gleichzeitige Kriege auf verschiedenen Fronten bedroht werden konnte, so besteht heute genau dieselbe Gefahr für Russland wie für England. Die internationale Entwicklung hat sich zu Gunsten Deutschlands verschoben und zwar aus dem Grunde, weil es noch eine ungelöste Frage ist, ob Russland und England den unerbittlichmäßig gewachsenen Ansprüchen, die die erweiterten Verhältnisse an sie stellen, bleibend gewachsen sind; Russland vor allem finanziell; England vor allem militärisch.

Trotz der Sympathien und Antipathien der Nationen und trotz Zweiebund und Dreiebund, die für andere Ziele gebadet waren, wird die Realpolitik die Gefühlspolitik mehr und mehr zurückdrängen; die außereuropäischen Fragen werden es, die die Mächte zu neuen Konstellationen führen werden. Deutschland, das nicht unmittelbar beteiligt ist, erhebt sich verpöchtigt, diesen Prozeß zu befehligen, und die Passivität Deutschlands kann das Gut haben, dem Frieden zu dienen. Ohne über die zukünftige Stellung Deutschlands sicher zu sein, wird es jedem Großstaat um so häßlicher, sich in gewagte Abenteuer einzulassen. Alle Fragen die heute auf der Tagesordnung stehen, sind keine Lebensfragen für Deutschland. Nur wenn das österröschische ungarische Problem in wachsender Gefahr die volle Entwicklung geriete, würde Deutschland an die Front treten müssen. Bis dahin können wir trotz der Antipathien, die uns leider entgegengebracht werden, unterer nationalen Konsolidierung auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet leben.

## Deutsches Reich.

Soll- und Personalnachrichten.

— Aus Kiel wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Auf der Kaiserlichen Flotte werden die Antinabungsarbeiten für die Kaiserliche Flotte „Hohenoller“ und für die als Begleitflotte in Aussicht genommene „Humboldt“ ein für allemal in der Möglichkeit einer Kaiserliche Flotte nach dem Mittelmeer zu setzen, noch festgehalten zu werden. Die „Hohenoller“ wird demnach in das Trockendock I gebracht werden.

— Für die weitere Ausbildung des Prinzen Joachim von Preußen, des jüngsten Sohnes des Kaiserpaars, ist nicht, wie bei seinem älteren Bruder, ein Besuch der Kadettenanstalt in Potsdam genommen; er wird vielmehr demnach in das Schloss in Berlin, in der Nähe des Kaiserpalastes, unter Aufsicht von dort fernemhin Privatunterricht zu erhalten.

— Prinz und Prinzessin Ludwig Ferdinand von Baden sind gestern, Sonnabend, in Madrid eingetroffen und auf dem Bahnhof vor der königlichen Familie und den Damen des Hofes empfangen worden. Die angekündigte Verlobung des spanischen Königs mit der kleinen 13jährigen Tochter des verstorbenen britischen Prinzpaars wurde, wie erwidert, von Madrid aus energisch in Abrede gestellt.

— Das erste Bildnis des Königs Georg von Griechenland nach seiner Rückkehr von seinem Aufenthalt im Ausland in Athen veranlaßte, galt dem deutschen Gesandten Prinz von Karlowitz und Corvey. Geladen waren neben den Mitgliedern der deutschen Gesandtschaft und dem Generalkonsul Löwen, Professor Doppeld von deutschen archäologischen Institut und die übrigen in Athen anwesenden deutschen Gelehrten.

— Wie der „Köln. Ztg.“ aus Tinnauin vom 7. B. M. gemeldet wird, ist der deutsche Konsul Lange am Freitag gestorben.

Die deutsch-schwedischen Handelsbeziehungen.  
Die schwedische Regierung hat ein besonderes Sachverhandlungskomitee zur Beratung darüber ernannt, welche Maßnahmen von Seiten Schwedens getroffen werden könnten, um die Handelsabkommen, die der schwedischen Industrie aus den Zollverhältnissen des Inlands drohen. Die erste Aufgabe, die dieses Komitee in Angriff nahm, war die Erörterung von Vorschlägen zur Neuordnung der schwedischen Handelsbeziehungen zu Deutschland. Die genannte schwedische Presse beschäftigt sich in den letzten Wochen mit diesem Gegenstande. Auch in Deutschland wird der Frage ein reges Interesse entgegengebracht. Mitte Dezember hat eine vom Handelsabkommensverein einberufene Versammlung zur Beratung desselben Gegenstandes in Berlin getagt; das jetzt zur Ausgabe gelangte Protokoll dieser Konferenz erweist eingehend, wie unvorteilhaft und auch von deutschen Interessenstandpunkte aus der Abbruch eines









# Paul Schauseil & Co.

commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 10,  
Bitterfeld, Delitzsch und Eilenburg.

An- und Verkauf von  
Werthpapieren,  
ausländischen Banknoten  
und Geldsorten.

Check-  
Conto-Corrent-  
Verkehr.  
Wechsel-  
Domesticstelle für Wechsel.  
Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von  
Spar- Einlagen (Depositen).  
Verloosungs-Controle.  
Privat-Tresore  
(einzeln vermietbar).



## Stahlpanzer- & Geldschränke

Leinwand- und Metallschranke,  
Brenn- und Dampfschrank  
J. C. Petzold.  
Geldschrankfabrik, Magdeburg.  
Königliche Hoflieferanten.  
50 Aufschlösser, neue, sehr schön,  
hervorragend, Kabinette, Schränke,  
Küchenschrank, Wand- u. Zimmer,  
bei Herrn Richter in Halle a. S. und  
Königliche Hoflieferanten.

## Emser Pastillen!

Emser Krähen- Kessel-  
brunnen- Pastillen  
sowie

Emser Pastillen mit Plombe  
(letztere bisher von der Gesellschaft  
der König Wilhelms-Eisen-  
quellen in Ems vertrieben),  
beide unter Staatskontrolle in den  
eigenen Betrieben des Staates mit rein  
natürlichem Emser Quellsalz hergestellt.

## Natürliches Emser Quellsalz

in Flaschen  
zu haben in allen Apotheken, Drogen-  
und Mineralwasserhandlungen.  
Königl. Bade-Verwaltung Ems.

## Apfelsinen!

Erhielt wieder eine 200 Str.-  
Ladung hochfeiner Valenzia-  
Früchte. Preise für Wieder-  
verkäufer billiger wie je sonst  
furem. Bitte verlangen Sie  
Preisliste. Nach auswärts promptester  
Verand.

Richard Kannegiesser,  
Obsthandlung, Unterberg 6.

# Sachsse & Co., Halle a. S.

Fernsprecher 408. Fabrik für Heizungs- und Lüftungs-Anlagen. Älteste Heizungs-Firma am Platze, Gegr. 1876.



Koch- und Waschküchen. aller Systeme. Schwimm- und Badeanlagen.  
Mantelöfen, Trockenanlagen. Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

## Anthrazitkohlen

Englische Big vein,  
Deutsche Langenbrahm.  
Der von mir angebotene engl.  
Anthrazit ist allgemein als vor-  
züglich bekannt und nur durch  
mich hier zu beziehen.

Otto Westphal,  
Contor f. Bestellungen-Annahmen  
Marktplatz Nr. 13  
(Marktschloss).

## Brikets

Rostzer  
Nauhbürger  
Prehlitzer  
Sächs.-Thüring.  
Bitterfelder  
in Fuhrern und Waggonladungen  
stets zu haben bei

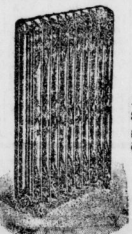
Otto Westphal,  
Lagerplatz: Canener Weg.  
Bestellungsannahme: Marktplatz  
Nr. 13 (Marktschloss).

## Westfälischer Patent- Brech-Koks

(Consolidation)  
eigens für Centralheizungen  
hergestellt und dafür das beste  
Brennmateriale.

## Gas-Koks

grobstückig u. zerkleinert  
ist stets vorrätig bei  
Otto Westphal,  
Lagerplatz: Canener Weg.  
Bestellungsannahme: Marktplatz  
Nr. 13 (Marktschloss).



# Central-Heizungen.

Niederdruck- u. Hochdruck-Dampfheizungen sowie Warmwasserheizungen mit selbsttätig wirkenden Sicherheits-Druckregulatoren und Präzisions-Regulierung der einzelnen Heizkörper; desgleichen gemischte Systeme, Dampf-Warmwasserheizungen, Dampf-Luftheizungen, für Privathäuser, öffentliche Gebäude und Fabriken, ferner Dampföfen, Warmwasserbereitungen, Dampfmaschinen-Einrichtungen für Krankenhäuser, Trockenanlagen für gewerbliche Zwecke etc. etc.

## Dicker & Werneburg,

Halle a. S., Turmstrasse Nr. 123.

# Ernst Haassengier & Co.

Bankgeschäft, Halle a. S.  
empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäfl. Transaktionen  
u. a. für

An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung  
guter Wechsel — Inkasso — Konto-Korrent-  
Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.  
— Hypotheken-Verkehr.

Kostenfreier Verkauf bis 1912 unkündbarer sicherer  
3 1/2, 3 1/2 u. 4 % iger Hypotheken-Pfandbriefe.

## 4% Pfandbriefe

der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen,  
im Herzogtum Meiningen mündelsicher.

Series VIII, vor 1911 nicht verlosbar, letzter Kurs 102,80 %, empfehlen wir als  
gute Kapitalanlage und geben dieselben gesondert ab.  
Bauftragte Verkaufsstelle für Halle und Umgegend  
Spar- und Vorschuss-Bank  
Fuhl. Fuss.

# F. A. Richter, Inh. W. Werndt,

Bernhardstr. 753. Kleine Ulrichstraße 18a.  
Spezial-Ing.

## Gasanlagen Wasseranlagen Dampfanlagen.

Spezialitäten: Auerisches Gasglühlicht  
Elektrische Gasfernzünder  
Gasglühlicht mit hängenden Glühkörpern  
Großes Lager in Beleuchtungskörpern, Gas-  
kochen, Heizöfen etc.  
Sachgemäße Ausführung bei billigsten Preisen.

# Leutnant Bilse

Preis Mk. 3.50.  
Franko gegen Nach-  
nahme oder vorherige  
Einsendung auch in  
Briefmarken.  
Aus einer  
kleinen Garnison  
sofort zollfrei zu beziehen von  
Ed. Beyers Buchh., Wien, Schottengasse 7.

# Friedmann & Weinstock,

Bank- und Wechsel-Geschäft,  
Leipzigerstrasse 12.

## Liebig's Fleisch-Extract

Das  
ausgiebigste, daher  
das billigste.

## LIQUEUR BENEDICTINE

DE  
L'ANCIENNE ABBAYE  
DE FÉCAMP

ÜBERALL ZU HABEN

Sür den Anzeigenteil verantwortlich: Ernst Böhm in Halle. Halle. Druck und Verlas von Otto Dendel. Mit Beiblatt und Unterhaltungsblatt.

# PATENTE etc. SACK-LEIPZIG



## Wäsche-Rollen

für Wohn-, Kraft- u. Familienbedarf,  
Neu! Durchdreh-Rolle Neu!  
neuesten Systems, alle Größen, leicht  
selbsttätig um und kann durch einen  
Stift gedreht werden, leicht zu  
verfieren billigst, freie Montage.  
Event. franco Abholung. Mehr-  
jährige Garantie. Gebt auch auf  
Zufuhr.

Max Edlich, Chemnitz,  
Güterstraße 23.  
NB. Holzlager, Brunn- und Wasch-  
maschinen billigst.

## Südruchtkorb,

enth. 15 Apfelsinen, 12 Mandarinen,  
1 Wb. Kalifal-Datteln, 1 Wb. Emura-  
feigen, 1 Wb. Stachelnüsseln und  
Traubenrosinen 3,50 Mk. franco.

## Amerikanische Äpfel

schleichen sich durch Gelande u. Aroma  
vor allen anderen Sorten aus.  
Haldwin p. Dab ca. 110 Stk. 1,50 Mk.  
Greening " " " " 1,75 Mk.  
Bepina " " " " 2,00 Mk.  
ab hier 10 Stk. Äpfel " " 2,50 Mk. franco.

## Süße Apfelsinen,

Valencia, Rote 1,50 Mk.  
" " " " 2,00 Mk.  
Weißer, große Äpfel circa 100 Stk.  
große 200 Stück, mittel 300 Stück nur  
8 Mk. halbe Rote 4,50 Mk. ab hier  
10 Stk. Äpfel " " 2,50 Mk. franco.

## Theod. Schürmann, Seifendruck- Fabrik

# Jugendfrische Guthmann's Cosmos Seife

ist die beste  
für die Toilette  
Stück 25 Pfg. Dresden.

## Sägespäne

forb., hühner- und poggonweise abau-  
eben  
Lüttigs Witwe & Sohn m. b. H.  
Lambärgersw. Trotha.

## Wie für Menschen

das Salz, so ist in gleicher Weise  
für alles Vieh der phosphor-  
saurer Kalk unentbehrlich ge-  
worden. Die Salzfische haben  
Vorzugsrechte auf diesem Gebiete  
langst anerkannt. Unter den  
vielen Angeboten von phosphor-  
saurer Kalk nimmt der hoch-  
prozentige

## Phosphorsäure Futter- kalk „Agraria“

welchen die Firma E. G.  
Schwechten in den Handel  
bringt, entzenden die L. Stelle  
ein. Er ist eine vorzügliche und  
unentbehrliche Beistandsmittel für  
das tägliche Futter von Schwe-  
inen, Kühen, Pferden,  
Ziegen, Geflügel, Wild-  
u. Er ist hervorragend ge-  
eignet zur Stärkung des  
Arohenstrüßes, zur Befreiung  
der Milch aus verunreinigten  
Milchabsonderung und erhöhten  
Eierproduktion, zur Förderung  
der Gewichtszunahme etc. Er be-  
weiset eine vollkommenere Aus-  
nutzung des Futters und wirkt  
sogar Appetit anregend.  
Er ist daher für jeden Viehwirt  
und jeden Landwirt und Vieh-  
züchter von größtem Wert und  
für eine rationelle Viehhaltung  
unentbehrlich geworden. Er be-  
weist seine Güte durch folgende  
rasche steigende Nach-  
frage und ist allein erst an  
bestellen von

## E. G. Schwechten

Abteil. für Landwirtschaft,  
Bismarckstr. 24, Magdeburg  
5 kg Kisten 8 Mk. 12 1/2 kg  
5,50 Mk. 25 kg 10 Mk.  
50 kg 18 Mk. franco durch ganz  
Deutschland. 5 kg per Nach-  
grüßere Zusendungen per Bahn.

